



Geopark Schwäbische Alb e.V.

Dr. Siegfried Roth
Von-der-Osten-Str. 4,6 (Altes Lager)
72525 Münsingen
Tel.: 07381 / 501 583
Fax: 07381 / 501 277
Email: roth@geopark-alb.de

Pressemitteilung des Geoparks Schwäbische Alb

vom 14.01.2016

Der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb präsentiert sich auf der CMT 2016

Wie in den Jahren zuvor präsentiert sich der Geopark Schwäbische Alb auch dieses Jahr auf der CMT, die vom 16. bis 24. Januar 2016 auf der Messe Stuttgart stattfindet. Der Stand des Geoparks ist in Halle 6, Stand A70, leicht aufzufinden. Die Schwäbische Alb ist aufgrund seiner herausragenden erdgeschichtlichen Highlights wie etwa den zahlreichen Schauhöhlen, dem Blautopf, den bedeutenden Fossil-Fundstätten oder als Fundort der ältesten figürlichen Kunst der Menschheit ein Geopark der Superlative. Aufgrund dieser international bedeutsamen Schätze wurde die Schwäbische Alb im November 2015 von der UNESCO offiziell mit dem Titel UNSECO Globaler Geopark geadelt. Der frisch gebackene UNESCO Geopark wird dieses Jahr auf der CMT vom Schwäbische Alb-Tourismus in besonderer Weise hervorgehoben. Der Geopark stellt den Besuchern der CMT die herausragenden erdgeschichtlichen Reiseziele der Schwäbischen Alb vor und gibt Tipps für den nächsten Ausflug in den „Jurassic Park“.

Am Stand zeigen der Geopark und seine Partner, welche vielfältigen Möglichkeiten und spannenden Aktivitäten sie und der Geopark zu bieten haben. Am ersten Messesamstag stellt das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren die ältesten Kunstwerke der Menschheit vor, u.a. die berühmte Venus vom Hohle Fels. Höhlenführer der Bären-, Nebel- und Charlottenhöhle geben am 18. und 20. Januar Einblick in die faszinierende Welt ohne Sonne und machen den Besuchern auf diese Weise Lust zum Besuch der berühmten Tropfsteinhöhlen. Auch der Höhlenbär lässt sich mal blicken. Das Urweltmuseum Aalen gibt am 17.01. Einblicke in das Leben im einstigen Urmeer und wer will, darf selber Fossilien präparieren. Kalkschlamm ist

zwar dreckig aber heilt! Das Jurafangowerk Bad Boll stellt am 22.01. vor, welche heilsamen Wirkungen Fango aus Schiefergesteinsmehl entfalten kann. Am letzten Messesamstag präsentiert das Museum Auberlehaus original Dinosaurierknochen von der Trossinger Alb, der größten Trias-Saurierfundstätte weltweit. Natürlich präsentieren sich auch verschiedene Gäste- und Landschaftsführer am Stand des Geoparks und stellen sich und ihre Programme und Aktivitäten in 2016 vor.

Der Geopark wird auf der CMT seine Bestseller-Broschüren „Entdeckerkarte – Erdgeschichte live erleben“ und „Abenteuer GeoPark“ kostenfrei anbieten. Weiterhin präsentiert er seinen Geo-Koffer, der die wichtigsten Gesteine des Landes beinhaltet, und er stellt seinen neuen Schauhöhlenführer vor, der 2015 erschienen ist.

Dies erwartet die Besucher am Geopark-Stand in **Halle 6, Stand A70:**

Datum	
Sa, 16.01.	Eiszeitkunst – Älteste Kunstwerke aus Mammutelfenbein und Knochen Urgeschichtliches Museum Blaubeuren
So, 17.01.	Schau-Fossilienpräparation Urweltmuseum Aalen/Geologengruppe Ostalb
Mo, 18.01.	Faszinierende Unterwelt – Bärenhöhle und Nebelhöhle mit Glücksrad Höhlenführerteam der Bären- und Nebelhöhle
Di, 19.01.	Leben in einem Korallenriff des Urmeeres - Schaupräparation Riffmuseum Gerstetten
Mi, 20.01.	Faszinierende Unterwelt - Charlottenhöhle Höhlenerlebniswelt Giengen-Hürben
Do, 21.01.	Landschaftsführungen und mehr – In die Urzeit des Geoparks Alb-Guides Mittlere Alb
Fr, 22.01.	Fangokneten – Heilsamer Fango aus dem Schiefergestein Jurafangowerk Bad Boll
Sa, 23.01.	Original Saurierkochen aus der Trias Museum Auberlehaus, Trossingen
So, 24.01.	Landschaftsführungen und mehr – Mitmachaktion Albtypisches Landschaftsführer der Zollernalb

Information zum GeoPark Schwäbische Alb:

Als Geoparks werden Landschaften ausgezeichnet, die ein herausragendes geologisches, archäologisches und kulturhistorisches Erbe besitzen. Die Auszeichnung als Geopark ist keine Schutzgebietskategorie, sondern ein Gütesiegel bzw. ein Markenname. Aufgabe eines Geoparks ist es, das erdgeschichtliche Erbe für Menschen erlebbar zu machen, Geotope zu schützen und einen Beitrag zur Regionalentwicklung zu leisten. Die Schwäbische Alb ist seit 2002 „Nationaler“, seit 2004 „Europäischer“ und „Globaler“ Geopark sowie seit 2015 „UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb“. Näheres unter: www.geopark-alb.de und www.forum-globaler-geoparks.de